

PRESSEINFO

28. Oktober 2017

Bei den 51. Internationalen Hofer Filmtagen werden am heutigen Samstag, den 28. Oktober 2017, um 17.30 Uhr im Kino Scala (Wörthstraße 4-6, 95028 Hof)

zum 20. Mal der
BILD-KUNST FÖRDERPREIS BESTES KOSTÜMBILD
und der
BILD-KUNST FÖRDERPREIS BESTES SZENENBILD

und zum ersten Mal der
BILD-KUNST EHRENPREIS
verliehen.

Die Preisträger 2017 sind:

LARA SCHERPINSKI
Bild-Kunst Förderpreis Bestes Kostümbild
für ihre Arbeit in „Brut“

MADELEINE SCHLEICH
Bild-Kunst Förderpreis Bestes Szenenbild
für ihre Arbeit in „Brut“

Mit dem Bild-Kunst Ehrenpreis wird das langjährige
VSK-Mitglied **IRENE EDENHOFER-WELZL** geehrt.

Der Preis wurde 1997 zum ersten Mal von einer Jury aus Vertretern der Berufe Szenenbild und Kostümbild, des VSK (Verbands der Berufsgruppen Szenenbild und Kostümbild e.V.) und des Studiengangs Szenenbild der Filmakademie Baden-Württemberg vergeben. 2008 wurde er um den Kostümbild-Preis erweitert.

Seit 2010 verleiht der VSK die Förderpreise mit der Stiftung Kulturwerk der VG BILD-KUNST als Hauptsponsor. Die Preise sind mit je 2.500 € dotiert. In der Auswahl standen 18 deutsche Spielfilm-Produktionen über 60min, die auf den Hofer Filmtagen ihre Deutschland-Premiere feierten.

Der undotierte Ehrenpreis wird in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen.

Die Jury im Jahr 2017 setzte sich zusammen aus dem Szenenbildner Hucky Hornberger (VSK), den Kostümbildnerinnen Rike Russig und Frauke Firl, der Regisseurin Petra Hoffmann und Maike Kiefer, Szenenbild-Studentin an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Preisträger Förderpreis

2017



VERBAND DER BERUFSGRUPPEN
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.
Schellingstraße 21/RGB
80799 München
info@v-sk.de

JURYBEGRÜNDUNG

Bild-Kunst Förderpreis - Bestes Kostümbild **Bild-Kunst Förderpreis - Bestes Szenenbild**

Madeleine Schleich hat für das Szenenbild ein klares, konsequentes und stringentes Konzept entwickelt und umgesetzt. Sie hat einen Raum erschaffen, der wie ein Spiegel für die Mutter-Tochter-Beziehung funktioniert und der ihnen keine Möglichkeit gibt, sich aus dem Weg zu gehen. Die laborhafte Raum-in-Raum-Situation schafft eine künstliche Parallelrealität, die die Seelenzustände der Mutter und Tochter sichtbar macht. Die Beziehung zwischen Mutter und Tochter, das Vereinnahmende der Mutter und die Schwierigkeit der Tochter sich abzunabeln, wird durch die Hermetik des Raumes auf die Spitze getrieben.

Der Blick in die Welt ist durch die ewig geschlossenen Vorhänge für die Tochter versperrt, der Kubus im Raum bietet nur scheinbar Schutz.

Ein schlichter Raum, in dem jeder Gegenstand bewusst gewählt wurde, bietet die perfekte Bühne für dieses Kammerstück. Das Konzept schafft eine außergewöhnliche Verwebung der Geschichte und der Figuren mit dem Raum.

Mit der Entscheidung für ein auf das Wesentliche reduziertes Szenenbild stellt sich die Herausforderung, jedes Detail so bewusst zu wählen, dass es dem konzentrierten Blick standhält. Dies ist in besonderem Maße gelungen.

Auch das Zusammenspiel der Gewerke zeigt sich in dieser Arbeit auf eindrucksvolle Weise.

Die Kostümbildnerin Lara Scherpinski schafft mit ihrer mutigen Akzentuierung und Zeichenhaftigkeit im Kostüm eine kluge Entsprechung zum Raum. Im Kostüm der Marie zeigt sich besonders die Emanzipation der Figur der höheren Tochter mit charmanten Zitaten aus den 50er und 60er Jahren bis zur größtmöglichen Reduktion und Brutalität des braunen Strickanzugs mit Druckknöpfen im Schritt.

Das Kostüm sticht hervor und unterstreicht das, was an diesem Film so essentiell ist: Das Beziehungsgeflecht zwischen Tochter und Mutter und trägt damit eindringlich zur Dramaturgie bei.

Wir gratulieren herzlich Madeleine Schleich (Szenenbild) und Lara Scherpinski (Kostümbild).

Preisträger Förderpreis

2017



VERBAND DER BERUFSGRUPPEN
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.
Schellingstraße 21/RGB
80799 München
info@v-sk.de